

Eingliederung verweigert

Lebenshilfe-Fußballer nicht in Kreisklasse

Verärgert meldet sich Jutta Lobenstein, Sozialpädagogin und Trainerin der Roten Teufel, der Fußballmannschaft der Lebenshilfe Delmenhorst, in einer Presseinformation zu Wort.

Geplatzt ist ihr bereits seit August 2010 (!) intensiv geführtes Bestreben, eigenständig mit ihrer Mannschaft am Punktspielbetrieb einer unteren Kreisklasse teilzunehmen. Zwar führt man Pflichtspiele in der Behindertenliga Niedersachsen und auch Freundschaftsspiele gegen Vereinstams durch. Doch der niedersächsische Fußballverband und der Landessportbund weisen darauf hin, dass ihre Satzungen in der bestehenden Art keine Genehmigung zulassen. Die Lebenshilfe Delmenhorst entspräche

nicht dem Charakter eines Sportvereins. Jutta Lobenstein bemängelt, dass selbst die Gründung einer Behinderten-Sportabteilung des Nichtsportvereins Lebenshilfe e. V. keine Möglichkeit bewirkt und dass eine theoretische Änderung der Vereinssatzung der Lebenshilfe für die neue Saison nicht mehr greifen würde. Der schleppende Vorgang der Aufnahme in den regulären Spielbetrieb zeigt, dass Inklusion an Vernetzung und Kooperation scheitert.

Anzudenken ist nun die Gründung eines Sportvereins Lebenshilfe und Öffnung der Mannschaft für Spieler ohne mentale Behinderung. Wegen des organisatorischen Aufwandes wäre das aber erst für die Saison 2012/13 machbar.

(dkf)